

URG.  
Febr.  
ne“  
abend  
Z  
igen  
EIN.

enbach.  
den 14. Febr.  
3. Löwen  
Be  
tung  
et  
5.

mbach  
Sonntag  
flug  
s Gasthaus  
eingeladen.

ingen.  
Februar  
haltung  
ischen und  
Mitwirkung  
„Krone“  
mer höchlichst  
Auschuß.

cherl  
neue  
ängel

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der  
Sonn- und Festtage.

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigentell.  
Die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil.  
Die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann  
keine Gewähr übernommen  
werden.

Gesichtsland für beide Teile  
ist Calw.



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich, mit Trägerlohn.  
Post-Bezugspreis 40 Gold  
pfennige ohne Bestellgeld.

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht  
kein Anspruch auf Lieferung der  
Seltung oder auf Rückzahlung des  
Bezugspreises.

**Sernsprecher Nr. 9.**  
Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele.  
Druck und Verlag  
der A. Oeschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 36

Samstag, den 13. Februar 1926.

100. Jahrgang.

# Ein deutsch-franz. Handelsprovisorium.

**Ablauf nach 3 Monaten.**

**Lu Paris, 13. Febr.** Die deutsche und die französische Wirtschaftsdelegation haben am Freitag in ihrer Vollziehung im Handelsministerium ein provisorisches Teilabkommen unterzeichnet. Das Abkommen besteht darin, daß für gewisse französische landw. wirtschaftliche Saisonserzeugnisse bei der Einfuhr nach Deutschland die Meistbegünstigung geführt wird. Deutschland erhält den Minimaltarif oder Abschläge auf den Unterschied zwischen den beiden französischen Tarifen zugunsten für gewisse chemische Produkte, für Gruppen von landwirtschaftlichen Maschinen, geschnittenem Holz, Haushaltungsgegenständen, Möbel und zwar andere als aus gebogenem Holz. Diese Zugeständnisse sind für gewisse deutsche und französische Waren an Kontingente gebunden. Außerdem sind nach amtlicher deutscher Mitteilung Sicherheiten vorgezogen für die Verbrauchssteuern und die inneren Abgaben, die Zollnebenabgaben und für die Behandlung der Handelsreisenden und Muster. Dieses Provisorium ist mit einer Geltungsdauer von 3 Monaten abgeschlossen, wobei die beiden vertragsschließenden Teile die Hoffnung haben, daß sie bei Ablauf dieser Frist die Verhandlungen über den endgültigen Vertrag zu Ende geführt haben werden. Von französischer Seite wird erklärt, daß das Kontingent für die Ausfuhr von französischem Frühgemüse nach Deutschland 27 000 Doppelzentner, für Hopfen 15 000 Doppelzentner beträgt.

## Die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses.

**Lu Berlin, 13. Febr.** Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages trat nach Schluß der Vollziehung des Reichstages unter Vorsitz des Abg. Hergt (Dnt.) zusammen, um das mit Frankreich in Aussicht genommene provisorische Handelsabkommen zu beraten. Der Gesandte Dr. Ritter erstattete Bericht über die Regierungsvorlage. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

## Aus dem Reichstag.

### Die Kritik am Programm des Reichsfinanzministers.

**Berlin, 12. Febr.** Auch der Freitag war restlos mit kritischen Ausführungen zum Programm des Reichsfinanzministers ausgefüllt. Die Rednerreihe führte diesmal der Kommunist Neubauer an, der unter erheblichem Stimmaufwand der Regierung offenen Kampf ansetzte, was wohl kaum nennenswerten Eindruck im Haus hervorgerufen haben mag, abgesehen bei seinen Fraktionsgenossen, die beinahe jeden Satz seiner Kampfanlage durch das gemeinsame Aufstehen vorher auswendig gelernter Zwischenrufe unterstrichen. Nach dieser kommunistischen Propagandarede, die keinerlei nennenswerte politische Bemerkungen zum Reichsetat enthielt, ergriff der Demokrat Dietrich-Baden das Wort, um in längerer Rede namentlich unsere Reparationsfähigkeit unter die Lupe zu nehmen. Dabei kam er auf die Bemühungen des Reichsfinanzministers zu sprechen, die Gemeinden ebenfalls in sein Sparprogramm einzulassen, wobei er die von Herrn Reinhold gewählte Form ablehnte. Für die Wirtschaftliche Vereinigung sprach der Abgeordnete Dreiwitz, der die Aufhebung der Sonderbelastung des Gewerbes verlangte und für diesen Fall kräftige Mitarbeit in Aussicht stellte. Der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold nahm dann noch einmal das Wort, um auf Grund der im Laufe der Beratung aufgetauchten Zweifel und an ihn gerichteten Fragen einige kurze Erklärungen zu geben. Die Hauptrolle in seinem Programm werde die Verwaltungsreform spielen, die im Verein mit den Ländern und Gemeinden durchgeführt werden müsse. An eine Verminderung der Ausgaben für soziale Zwecke habe er nicht gedacht. Durch die Steuerentlastungen werde kein Defizit entstehen, dafür werde er im Ausschuß den Nachweis liefern. Für die Abwicklung der Reparationszahlungen im Jahre 1927 sei Vorsoorge getroffen worden. Auch das Vertrauen des Auslandes werde sich wieder stärken, wenn der Wiederaufbau unserer Wirtschaft ermöglicht werde. Schließlich sprach für die Bayerische Volkspartei noch der Abgeordnete Horlacher, der die Erziehung des deutschen Volkes zu größerer Sparsamkeit forderte, während der völkische Abgeordnete v. Gräfe in der Rede des Finanzministers Dr. Reinhold eine vernichtende Kritik für die früheren Finanzminister Erzberger, Hülferding, v. Scließen und Dr. Luther sah. Damit war die Rednerliste erschöpft und das Haus vertagte sich auf Samstag mittag 12 Uhr.

## Tages-Spiegel.

Gestern Abend wurde in Paris ein für drei Monate laufendes deutsch-französisches Handelsprovisorium unterzeichnet. Unherkömmlich schwierige Verhandlungen gingen der Unterzeichnung voraus.

Der Auswärtige Ausschuß trat gestern zur Beratung des Handelsprovisoriums mit Frankreich zusammen.

Der Völkerbundsrat hat gestern beschlossen, die Vollversammlung zur Behandlung des deutschen Aufnahmefalles auf 8. März einzuberufen.

In Frankreich wird sehr starke Propaganda für einen ständigen Ratssitz Polens gemacht.

Die Völkervertragskonferenz beschäftigte sich gestern mit der Frage der Entlastung Deutschlands und der Stärke der Besatzungstruppen.

In der französischen Kammer hat gestern Briand die Vertrauensfrage gestellt, wobei das Kabinett eine starke Mehrheit erzielte.

den. Deutschland könne als Großmacht selbstverständlich einen Sitz beanspruchen, ebenso wie die Vereinigten Staaten und Rußland. Alle anderen Staaten hätten kein Recht zu solchen Forderungen. Polen, Brasilien und Spanien seien die Verbündeten Frankreichs. Wenn die Franzosen ihren Willen durchsetzen, sei Deutschlands Mitgliedschaft wertlos geworden. Besonders scharf verurteilte die „Saturday Review“ Polen und bedauerte gleichzeitig das angebliche Entgegenkommen Chamberlains bei den spanischen Ansprüchen in Paris. Wenn eine Ausnahme zugunsten Spaniens gemacht werden müsse, müsse eine Ausnahme zugunsten Polens erfolgen. Polen könne sich auch heute im Völkerbundsrat verteidigen, aber die Art, mit der Polen zum Zweck der Erlangung eines ständigen Sitzes im Völkerbundsrat intrigiere, zeige nur zu klar, da es diesen noch nicht verdiene. Der „Manchester Guardian“ schreibt zu der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund an leitender Stelle, daß das Hintertreten Deutschlands eine Bestätigung seiner Stellung als Großmacht sei und ein Zeichen dafür, daß die Frage von Sieger und Besiegten aufgehört habe, innerhalb des Völkerbundes eine Rolle zu spielen.

## Ein Sieg des Kabinetts Briand.

**Briand stellt die Vertrauensfrage.**  
**Lu Paris, 13. Febr.** Die Regierung hat gestern in der Kammer einen bedeutamen Sieg erlitten. Artikel 79 gelangte in einer von der Regierung vorgeschlagenen Kompromißformel gegen die Stimmen aller Sozialisten zur Annahme. Die Radikalen haben mit der Regierung gestimmt. Sozialisten und Kommunisten erlagen mit 149 gegen 301 Stimmen. In der Nachmittagsitzung wurde die Aussprache über die Erbschaftsteuer aufgenommen. Raynaud verlangte Abtrennung der Artikel 85 bis 93. Briand erklärte sich für die Abtrennung und stellte die Vertrauensfrage. Bei der Abstimmung erhielt die Regierung eine Mehrheit von 145 Stimmen. Für die Regierung stimmten 327 Abgeordnete, dagegen 182.

**Die Finanzaussprache in der französischen Kammer.**  
**Lu Paris, 13. Febr.** Das Ergebnis der Abstimmung, zu der Briand die Vertrauensfrage stellte, wurde mit lebhaftem Beifall von einem großen Teil des Hauses aufgenommen. Renaudel ergriff das Wort zu einer Ansprache, in der er feststellte, daß die Regierung sich jetzt auf eine neue Mehrheit stütze, der sie nun das Finanzprogramm bekanntgeben wolle. Doumer antwortete darauf, daß die Wächter der Regierung sich nicht geändert hätten. Die Frage anderer Sozialisten, womit der durch die Abtrennung der Erbschaftsteuerbestimmungen entstandene Einnahmeausfall ausgeglichen werden soll, wurde dahin beantwortet, daß im gegebenen Augenblick im Verlaufe der Debatte nähere Angaben über zusätzliche Einnahmequellen gemacht würden. Es ist nicht anzunehmen, daß die Regierung heute bei der Debatte über die indirekten Steuern eine ebenso große Mehrheit erhalten wird. Das Votum ist besonders deshalb interessant, weil Radikale und Sozialisten gegen einander stimmten, was von den Vertretern beider Parteien ausdrücklich hervorgehoben wurde.

## Parker Gilbert über Deutschlands Leistungen.

**Lu Paris, 13. Febr.** Parker Gilbert ist gestern nach Berlin abgereist. Vor seiner Abreise drückte er einem Vertreter des „Ezelsior“ seine Befriedigung über die Entwicklung der deutschen Reparationsleistungen während der letzten 18 Monate aus und erklärte, daß er optimistisch sei, ohne über die Zukunft des Dawesplanes prophezeien zu wollen. Die letzte Jahresleistung sei zwar durch die 800-Millionen-Goldmark-Anleihe erheblich erleichtert worden, aber die Wiederherstellung der deutschen Finanzen sei eine Latache. Auch die gegenwärtigen Schwierigkeiten der deutschen Wirtschaft dürfe man nicht übertreiben. Die Stimmen der deutschen Presse gegen den Dawesplan schienen durch Erwägungen der inneren Politik und des Parteikampfes diffamiert zu sein. Die deutsche Regierung sei dafür nicht verantwortlich.

Ueber die Möglichkeit einer Mobilisierung der deutschen Eisenbahnbahnobligationen gab Gilbert keine bestimmte Erklärung. Der Vertreter des „Ezelsior“ hatte aber den Eindruck, der Reparationsagent halte die gegenwärtige Lage des Marktes für eine derartige Operation für wenig günstig. Die Obligationen seien eine wertvolle Reserve für spätere Zahlungen.

# Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund.

## Einberufung der Vollversammlung auf 8. März.

**Lu Genf, 13. Febr.** Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht über die gestrige Ratsitzung folgendes Kommuniqué:  
„Der Völkerbundsrat versammelte sich heute, den 12. Februar, nachmittags, zu einer außerordentlichen Sitzung unter dem Vorsitz des italienischen Vertreters Garbasso. Der Vorsitzende erinnerte daran, daß die deutsche Regierung die Frage der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund geprüft hätte und daß der derzeitige Vorsitzende des Rates, Scialoja, den Rat einberufen hätte, um den Zusammentritt der außerordentlichen Vollversammlung, den Zeitpunkt dieser Versammlung und ihre Tagesordnung festsetzen zu lassen. Der Rat hat beschlossen, daß die Vollversammlung und der Rat an demselben Tage zusammenzutreten sollen, d. h. am 8. März. Die erste Sitzung des Rates soll um 11 Uhr vormittags, die erste Sitzung der Vollversammlung um 3 Uhr nachmittags eröffnet werden. Die Tagesordnung der Vollversammlung, die einstimmig angenommen wurde, umfaßt folgende 4 Punkte: 1. Die Aufnahme Deutschlands, 2. Die Beschlüsse der Vollversammlung über eventuelle Vorschläge des Rates betr. der Anwendung des § 4 des Völkerbundsstatutes, 3. Budgetfragen, Bau eines Völkerbundsgebäudes.“

### Der Standpunkt Deutschlands.

In politischen Kreisen Berlins wird der vorstehende Beschluß des Völkerbundsrates naturgemäß mit größtem Interesse verfolgt. Dabei richtet sich die Aufmerksamkeit in erster Linie auf den Punkt 2, der eine Beschlußfassung über § 4 der Völkerbundsstatute vorsieht, nachdem der Völkerbundsrat die Zahl der ständigen Mitglieder mit Zustimmung der Vollversammlung erhöhen kann. Dieser Punkt wird mit den Bestrebungen gewisser Mächte in Zusammenhang gebracht, die Zahl der ständigen Mitglieder des Rates über Deutschland hinaus weiter zu erhöhen. Das würde natürlich ein Sieg dieser Bestrebungen bedeuten. An zuständiger Stelle ist man jedoch bis auf weiteres der Auffassung, daß dieser Punkt der Tagesordnung nur formale Bedeutung hat und sich nur auf den Eintritt Deutschlands bezieht. Der § 4 lautet nämlich in seinem Anfang: „Der Rat setzt sich aus Vertretern der alliierten und assoziierten Hauptmächte und aus Vertretern 6 anderer Bundesmitglieder zusammen.“ Es ist selbstverständlich, daß dieser Paragraph im Zusammenhang mit der Aufnahme Deutschlands geändert werden muß, da es ja nicht zu den alliierten und assoziierten Mächten gehört. Dieser Paragraph ist bereits 1922 einmal geändert worden, als die Zahl der nicht ständigen Sitze von vier auf sechs erhöht wurde. Man betrachtet es in politischen Kreisen aber als durchaus

selbstverständlich, daß die Regierung auf diplomatischem Wege rechtzeitig die nötigen Sicherungen dafür einholt, daß der Punkt 2 der Tagesordnung keine andere Bedeutung hat als die, die man ihm in Berlin vorläufig zumißt. Es wird übrigens darauf hingewiesen, daß Deutschland, nachdem es in Punkt 1 der Tagesordnung aufgenommen ist, es selbst in der Hand hat, die Vermehrung der Ratsitze zu verhindern, da nach demselben § 4 der Rat unter Zustimmung der Mehrheit der Bundesversammlung eine solche Vermehrung nur mit Einstimmigkeit beschließen könnte. Um aber zu vermeiden, daß der deutsche Vertreter gleich in dieser ersten Sitzung zu einem Beschluß gezwungen wird, der unsere Beziehungen zu anderen Mächten nicht gerade zu fördern geeignet wäre, wird die Reichsregierung voraussichtlich vorher die nötigen Garantien zu erreichen versuchen. Es ist anzunehmen, daß ein amtlicher deutscher Schritt in dieser Frage bereits erfolgt, wenn die Bestrebungen auf Vermehrung der Ratsitze in den nächsten Tagen noch weitergehen sollten.

Zur Tagung des Völkerbundsrates wird der Reichsaussenminister Dr. Stresemann fahren. Irgeend welche Beschlüsse über die Zusammensetzung der deutschen Delegation und auch darüber, ob der Reichskanzler Dr. Luther sich ebenfalls nach Genf begeben wird, sind noch nicht gefaßt worden. Ebenso ist auch über die anderen mit unserem Eintritt zusammenhängenden Angelegenheiten noch nichts Positives beschlossen worden. Die Entscheidungen darüber, ebenso auch über die Besetzung der Posten im Generalsekretariat des Bundes werden in den kommenden Wochen getroffen werden.

## Englische Pressestimmen zu Deutschlands Völkerbundsbeitritt.

**Lu London, 13. Febr.** Deutschlands Antrag auf Zulassung in den Völkerbund ist das wichtigste Ereignis in der kommenden Woche, sagt der „New Statesman“, und die übrigen Blätter äußern sich ähnlich. Der „New Leader“ betont, daß für den Fall, daß Spanien, Polen und Brasilien zugelassen werden sollten, dies eine Kombination schaffen würde, die die meisten Vorteile der Locarnoverträge jenseits machen und überdies die gesamte Zukunft des Völkerbundes gefährden müsse. Wenn das geschähe, wäre kein anderes Ende abzusehen, als eine Auflösung des Völkerbundes. Frankreich und die Kleine Entente veruchten den deutschen Sitz im Völkerbundsrat zu „neutralisieren“. Das Deutsche Reich müsse durch diese Manöver schwer enttäuscht werden. Begreift Chamberlain nicht, fragt die „Nation“, daß die Locarnoverträge überhaupt niemals hätten abgeschlossen werden sollen, wenn sie auf diese Weise ausgeführt werden? Die konservative „Saturday Review“ schreibt: Wir bedauern, daß wir in der letzten Woche geschrieben, der Geist von Locarno wäre beinahe tot; wir hätten das Wort „beinahe“ auslassen sollen. Die politische Intrige könne dem Völkerbunde verhängnisvoll wer-



## Kleine politische Nachrichten.

**Maßnahmen zur Belebung des Arbeitsmarktes.** Auf Anregung des Finanzministers hat das preussische Staatsministerium beschlossen, zur Vinderung der Arbeitslosigkeit schon jetzt ein Drittel der für das Haushaltsjahr 1926 vorgesehenen Mittel für Baunterhaltungen und für Veränderung- und Ergänzungsarbeiten dem Ministerium zur Verfügung zu stellen. Dieser Gesamtbetrag beläuft sich auf etwa 12 Millionen Mark. Ferner hat das Staatsministerium im Einvernehmen mit der Finanzverwaltung beschlossen, zur Vermeidung von Störungen bei der Fortführung bereits begonnener Bauten und zur Ermöglichung der Inangriffnahme neuer Bauten die für die nächsten 3 Monate erforderlichen Beträge sofort bereitzustellen. Auch hier handelt es sich schätzungsweise um etwa 10 Millionen Mark.

**Streichung der Mittel für den Staatsgerichtshof.** Der Haushaltsausschuß des Reichstages beschloß heute mit 12 gegen 10 Stimmen entgegen dem Standpunkt des Reichsjustizministers Dr. Marx, die Mittel für den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik im Etat zu streichen.

**Deutschlands Ausfuhr nach Rußland.** Im englischen Unterhaus erklärte der Präsident des englischen Handelsamtes, daß sich die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen in letzter Zeit gebessert hätten, da Deutschland den Russen Kreditvergünstigungen gewährt habe. Deutschlands Ausfuhr nach Rußland würde dennoch nur 3-4 Prozent seiner Gesamtausfuhr übersteigen.

**Die deutsch-österreichische Freizügigkeit.** In den nächsten Tagen beginnen voraussichtlich in Wien neue Verhandlungen über die Freizügigkeit der Österreicher in Deutschland und der Deutschen in Oesterreich. Es handelt sich vornehmlich um eine mildere Auslegung der Bestimmungen über den Zugang und Aufenthalt. Es hat den Anschein, als ob eine einseitliche günstige Lösung in der Form bedroht, daß Oesterreich für deutsche Arbeitskräfte gewisse Erleichterungen gewährt und daß umgekehrt Deutschland österreichischen Arbeitern und Angestellten die Zugangs- und Aufenthaltserlaubnis leichter ermöglicht.

**Der Tiroler Landtag protestiert gegen den italienischen Terror.** Der Tiroler Landtag faßte einstimmig eine Entschliegung, die der tiefgehenden Erregung und Entrüstung des ganzen Landes über die italienischen Unterdrückungsmaßnahmen in Südtirol Ausdruck gibt. Bisher, so heißt es in dieser Entschliegung, hätten unerwartet viele italienische Stellen von der Möglichkeit einer Grenzverschiebung zu ungunsten Tirols gesprochen, jetzt aber habe Mussolini als verantwortlicher Ministerpräsident deutlich diese Möglichkeit betont. Angesichts dieser Tendenz der italienischen Politik könne Tirol unmöglich ruhig dem Gang der Dinge zusehen. Der Landeshauptmann erhielt den Auftrag, die Bundesregierung in Wien aufzufordern, zu prüfen, ob alle Voraussetzungen gegeben seien, um die Angelegenheit dem Völkerbund vorzulegen.

**Die innerpolitische Krise in Ungarn behoben.** Die innerpolitische Lage Ungarns gilt als völlig geklärt. Die Spannung zwischen der Regierung und der Opposition in der Frankenscherer'schen Affäre ist behoben, sodaß Ministerpräsident Graf Bethlen selbst am 2. März nach Genf reisen wird, um dort persönlich über die Angelegenheit zu berichten.

**Chamberlain über die französisch-russischen Beziehungen.** Im englischen Unterhaus wurde Chamberlain über den Stand der russisch-französischen Verhandlungen befragt. Der Minister erklärte, daß er von der französischen Regierung über den Verlauf der Verhandlungen laufend unterrichtet werde und von ihrem günstigen Abschluß nur Erhebliches für England erwarten könne. Eine russisch-französiche Vereinigung könnte die Wiederaufnahme der Aussprache zwischen der britischen und der Sowjet-Regierung nur erleichtern.

**Auseinandersetzungen in der englischen Arbeiterpartei.** Aus Anlaß einer Parteistimmung über die Stellungnahme zu dem Plan der Regierung, in Schottland 2000 Häuser mit dem Kostenaufwand von 200 000 Pfund bauen zu lassen, ist es in der Arbeiterpartei zu scharfen Auseinandersetzungen und der Gefahr einer Spaltung der Partei gekommen. Drei Gruppen bekämpfen einander, von denen die erste gegen die Bewilligung von 200 000 Pfund für die dringend benötigten Häuser stimmen will, während die zweite die Bewilligung nur unter gewissen Bedingungen geben will und die dritte ihre Zustimmung ohne weiteres gibt. Es scheint Macdonald gelungen zu sein, eine Spaltung der Partei zu verhindern.

**Eine Balkan-Konferenz in Bukarest.** An die Konferenz der kleinen Entente in Temesvar wird sich unmittelbar eine Konferenz der Balkanstaaten in Bukarest anschließen. An dieser Konferenz wird sich voraussichtlich auch die Türkei beteiligen, die an der Zusammenkunft großes Interesse nimmt.

**Verständigung im rumänischen Königshaus?** Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ verläutet, daß zwischen König Ferdinand von Rumänien und dem Kronprinzen Carol ein Uebereinkommen zustande gekommen ist, demzufolge die Ansprüche des Fürsten Babu Stirley gegenüber der Königin Maria unterbunden werden sollen. Anstelle von Bratioua soll Avarescu treten. Kronprinz Carol werde wahrscheinlich noch vor Ende des Jahres nach Rumänien zurückkehren.

**De Jouvenel auf dem Wege nach Angora.** Nach einer Fundmeldung aus Konstantinopel ist der französische Oberkommissar für Syrien de Jouvenel kurz nach Mitternacht in Konstantinopel eingetroffen und wird nach Angora weiterreisen.

**Eine provisorische Regierung für Syrien.** Infolge des Rücktritts des syrischen Staatspräsidenten Subi Bey Baretan steht die französische Regierung vor der Unmöglichkeit, eine feste syrische Regierung zu bilden. Der französische Oberkommissar de Jouvenel hat sich daher entschlossen, eine sog. provisorische Regierung zu bilden, die eine Art von Militärdiktatur darstellt. Die laufenden Geschäfte des syrischen Staates werden durch einen Sondergesandten des Oberkommissars Alphe wahrgenommen werden, der sich seine Mitarbeiter aussuchen wird. General Andrea erhält den Titel „Militärischer Gouverneur von Damaskus“.

**Das Massiv von Vibane von den Franzosen geräumt.** Wie aus Rabat gemeldet wird, haben die französischen Streitkräfte das Massiv von Vibane, um das im vergangenen Sommer heftig gekämpft wurde, angeblich wegen des sonstigen schlechten Wetters geräumt. Außerdem wird berichtet, daß sich die Anhänger Abd el Krims in dieser Gegend wieder stark bemerkbar machen.

**Deutsche Einwanderer in Australien zugelassen.** Der australische Innenminister hat dem Parlament erklärt, daß Deutsche unter den gleichen Bedingungen wie Angehörige anderer Staaten von jetzt ab als Einwanderer in Australien zugelassen würden. Die Einwanderer müßten aber über ein Vermögen von 40 Pfund Sterling verfügen.

## Aus aller Welt.

### Eine geheimnisvolle Mordtat.

Als in Lühig die Arbeiterin Busdy nach ihrer Nachtarbeit in ihre Wohnung zurückkehrte, schlug ihr dichter Rauch entgegen. In dem Zimmer lagen blutüberströmt, von Beißhieben fürchterlich zugerichtet, ihre drei Töchter, von denen die Älteste ihren Wunden bereits erlegen ist. Die beiden anderen liegen benennungslos im Krankenhaus. Von den Mördern fehlt jede Spur.

### Schreckliche Folgen einer Tändelei.

In der Molkerei Kärain im Bezugsgebiet schürzte ein 20jähriger Bauernsohn mit einer gleichaltrigen Sennerin. Er glitt, indem er sie umarmte, mit seinen Holzschuhen auf dem nassen Zementboden aus und stürzte mit dem Mädchen in den brodelnden Molkereiefel. Beide erlitten so schwere Verletzungen, daß sie unter entsetzlichen Qualen starben.

### Ein nicht alltäglicher Selbstmord.

In Chartres (Frankreich) hat sich eine etwa 50jährige Frau in Feuerleitung vom Turm der Kathedrale auf die Straße gestürzt. Die Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um einen Selbstmord handelt.

### Die Unterjudung der Frankensälcheraffäre abgeschlossen.

Die Unterjudung in der Frankensälcheraffäre ist nunmehr völlig beendet. Die französischen Kriminalkommissare erklärten bei ihrer Abreise aus Budapest, sie seien von dem Ergebnis der Untersuchung vollständig befriedigt. Kommissar Doulet wird nach Wien und München reisen, um dort in Zusammenhang mit der Frankensälcheraffäre einige Feststellungen zu machen.

### Brand bei den Petersburger Puttlow-Werken.

In den Petersburger Puttlow-Werken brach in den Bauarbeiten für Straßenbahnen und Lokomotiven Großfeuer aus. Der durch das Feuer verursachte Schaden soll mehrere Millionen Rubel betragen. Die Ursache des Brandes ist vorläufig noch unbekannt.

### Strandung eines Fischdampfers an der Küste von Massachusetts.

An der Küste von Massachusetts ist im Schneesturm unweit von Gloucester ein Fischdampfer gestrandet. Von der 18 Mann starken Besatzung sind 3 ertrunken.

### Ausbreitungen von streikenden Kohlenarbeitern in Amerika.

Wie dem „Temps“ aus Newyork gemeldet wird, ist es in Scranton zu Ausbreitungen von streikenden Kohlenarbeitern gekommen. Die Streikenden veranfaßten Umzüge durch die Stadt und verließen, einige Gruben zu besetzen. Sie zerstreuten sich erst, als Maschinengewehre aufgestellt wurden.

## Das Ergebnis der „Landwirtschaftlichen Woche“

Die Landwirtschaft zu starker Selbsthilfe entschlossen.

Wenn sich eine Berufsgruppe von der volkswirtschaftlichen Bedeutung wie die Landwirtschaft zu einer mehrbätigen Zusammenkunft intensiver Beratungsstätigkeit aus dem ganzen Lande versammelt, so hat eine solche Veranstaltung ein Anrecht darauf, von den anderen Berufs- und Bevölkerungsgruppen beachtet und gehört zu werden.

Berichte über die großen Versammlungen im Rahmen der veranstaltenden Großorganisation, des Landw. Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern, sind erschienen. Der Umfang dieser nicht weniger als 16 Veranstaltungen umfassenden Tagung erschwerte die Berichterstattung und ermöglicht es nicht ohne weiteres, die tatsächlichen Ergebnisse zu erkennen. Diese aber sind in der Volkswirtschaft bei der Not unserer Tage von erheblichem Wert, weil sie einen Blick in die tatsächliche Lage der Landwirtschaft gestatten und die Wege weisen, die diesem Teil unserer Wirtschaft einen Aufstieg zu sichern vermögen.

Überblickt man die Gesamtheit der gepflogenen Ausreden in ihrem Zusammenhang zu den gehaltenen Vorträgen und Referaten, so fällt zunächst das Eine ins Auge, daß der Gedanke der Selbsthilfe in der Landwirtschaft immer fester Fuß faßt. Diese Selbsthilfe ist jedoch durchaus nicht einseitigen Charakters. So sehr z. B. der Vortrag des bekannten Wissenschaftlers Dr. Sagane-Berlin in dem Vortragsabend der Landwirtschaftskammer die privatwirtschaftliche Seite der Betriebsführung in den Vordergrund rückte, so deutlich kam andererseits die Erkenntnis der Landwirte zum Ausdruck, daß bei der heuligen katastrophalen Wirtschaftslage die allgemein wirtschaftlichen Belange auf keinen Fall außer acht gelassen werden dürfen, wenn der deutsche Wirtschaftskarren überhaupt einmal wieder aus dem Sumpf herauskommen soll. Die Möglichkeiten aber, den volkswirtschaftlichen Interessen betriebswirtschaftlich gerecht zu werden, sieht man in dreierlei Wegen der Selbsthilfe. Einmal herrscht das Bestreben, in technischer Hinsicht äußerste Sparjamkeit, die sich notgedrungen aus der Lage der Landwirtschaft ergibt, mit größtmöglicher Ertragsleistung in Einklang zu bringen. Daß sich viele Landwirte in dieser Hinsicht auf der Suche befinden, hat die Ueberfüllung derjenigen Versammlungen bewiesen, die die Landwirte mit neuen Betriebszweigen bekannt machten, wie z. B. mit der Seidenraupenzucht, dem Hanfbau u. a. Auch die Grünlandbewegung nahm stärkstes Interesse für sich in Anspruch. Der zweite Weg ist der der Ausflärung des Volkes über die Bedeutung der Absatznotwendigkeit, also des Verbrauchs der deutschen Landw. Erzeugnisse durch das deutsche Volk selbst. Diese Notwendigkeit zu betonen, betrachtet die Landwirtschaft aber auch als Pflicht des Staates gegenüber der derzeitigen Wirtschaftslage und der tröstlichen Lebenshaltung weiter Kreise des Volkes. Deutsches Schwarzbrot, deutsche Milch, deutsches Obst und Gemüse sind dem deutschen Volke bei weitem zuträglich als allerlei Luxusware des Auslandes, deren Massenkonsum einer Sparmöglichkeit im Volke entgegensteht. Die Landwirtschaft sieht ferner den dritten Weg der Selbsthilfe in einer umfassenderen strafferen Organisation des Bauernstandes, um Volksetretung und Regierung gegenüber mit dem Anspruch auf Staatshilfe mehr Gehör und Erfolg zu erzwingen. Die Annahme des Handelsabkommens mit Spanien durch den Reichstag beweist von neuem die Unfähigkeit unseres parteipolitischen Apparates gegenüber den dringenden Lebensinteressen des deutschen Volkes, denn die fetterige Handelspolitik zerstört die produktionswirtschaftlichen Unterlagen des deutschen Volkes immer mehr und sie scheint nicht eher zur Vernunft zurückzufinden, als bis nichts mehr zu zerstören da ist. Dieser Ansicht, wie auch ihrer Meinung bezüglich der Art der Staatshilfe, wie sie die Landwirtschaft für sich und damit für die Gesamtwirtschaft als notwendig erachtet, gaben die gefassten Entschliegungen offenen Ausdruck. Es ist nun Sache des Volkes, so zu handeln, daß die notleidende Landwirtschaft nicht letzten Endes doch noch bankrottet und die aanae Wirtschaft mit in den Abgrund reißt.

## Aus Stadt und Land

Calw, den 13. Februar 1926.

### Vom Rathaus.

**Stadtschultheiß Eßner** eröffnet die Sitzung um 5 Uhr. Nach Verlesen des letzten Sitzungsberichts wird in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorsitzende gibt zunächst Stadtschultheiß Fröh das Wort zum Vortrag über Verlauf und Ergebnis des letzten Stammholzverkaufs. Ausgeboten waren 425 Festmeter erstklassiges Stammholz bei einem Vorschlag von 10 455 Mk. Erloßt wurden 12 887 Mk., das entspricht einem Satz von 122,1 Proz., ein Ergebnis, welches als recht befriedigend bezeichnet werden kann. Käufer sind in erster Linie die Firmen Keller-Calmbach und Bagner-Ernstmühl. Der Gemeinderat erteilt nach kurzer Aussprache, an der sich die G. M. A. H., Scholl, Stücker und Schnaffer beteiligen, die Genehmigung zum Verkauf. Eine Anfrage von Frau G. M. A. H. betr. Holzabgabe an Minderbemittelte wird von Stadtschultheiß Fröh beantwortet. Die Abgabe von Holz erfolgt nach vorheriger Anmeldung. — Ein Gesuch um Verwilligung einer Prämie für Freimachung einer 3-Zimmerwohnung wird ablehnend beschiednen. Das Kollegium tritt sodann in die Behandlung einer größeren Anzahl von Verwaltungsangelegenheiten ein. Zu erwähnen ist eine Aussprache über das Projekt einer Latrinenanlage, sowie über die Aufnahme einer Anleihe bei der Oberamts Sparkasse. Aus der Mitte des Kollegiums wird der Antrag gestellt, den Wasserzins zu ermäßigen. Nach Sammlung der notwendigen Unterlagen wird dieser Antrag in einer der nächsten Sitzungen behandelt werden.

### Büchspieltheater Bad. Hof.

Der zur Zeit im Büchspieltheater Bad. Hof laufende Film „Die weiße Schwester“ erfreut sich einer steigenden Beliebtheit. Der in Amerika hergestellte Film ist überaus interessant und bewegt sich in jeder Beziehung auf der Höhe guter Schauspielkunst. Besonders erwähnt seien die großen Leistungen der Darsteller, welche der bewegten Filmbildung in packender und ergreifender Weise Leben verleihen. Ein Besuch der Vorstellungen dieses Films kann daher nur bestens empfohlen werden.

### Wetter für Sonntag und Montag.

Von Westen herragt eine Rinne schwachen Drucks gegen Süddeutschland, so daß der Hochdruck im Osten nicht voll zur Geltung kommen kann. Für Sonntag und Montag ist deshalb zeitweise bedecktes, aber in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

**Hirsau, 11. Febr.** Am Mittwoch wurde in der hiesigen Kirche ein Bethel-Film vorgeführt, und zwar um 5 Uhr für die Kinder und um 8 Uhr für die Erwachsenen. Bei der Abendvorführung war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Der Film gewährte einen trefflichen Einblick in das Leben und Treiben in den Anstalten zu Bethel, von deren Größe und Ausdehnung sich die Wenigsten einen Begriff machen konnten. Wohl jedermann hatte das Empfinden, daß dieses Unternehmen im Dienste christlicher Nächstenliebe jeglicher Unterstützung wert ist. Möge es der Anstalt nie an willigen Helfern fehlen! — In demselben Tage verstarb hier Fräulein Julie Majer im hohen Alter von 79 Jahren. Es wird gewiß interessieren, zu hören, daß die Verstorbene es gewesen ist, die am Tage ihrer Konfirmation, also vor nunmehr 65 Jahren, am Glockenturm den Esu gepflanzt hat, der immer höher und höher am Turm emporwuchs und von allen Besuchern Hirsaus bewundert wird. Auch auf vielen Bildern und Gemälden ist er zu sehen. Die Verstorbene hat sich dadurch selber ein bleibendes Denkmal in Hirsau gesetzt.

**EW Stuttgart, 13. Febr.** Der Gemeinderat befaßte sich in einer Sitzung u. a. mit der Schaffung eines Stadtsamts für Leibschützungen. Mit der Leitung des Stadtsamts soll Rechtsrat Dr. Waldmüller betraut werden. Die dadurch entstehende Mehrausgabe wurde mehrfach angefochten und die Angelegenheit muß in einer zweiten Sitzung behandelt werden. Für eine neue Autoverbindung Cannstatt-Albigen wurde ein Beitrag von 19 000 Mark bewilligt. Da das Tiefbauamt seit einiger Zeit große Mängel hat, die in der Stadt anfallende Latrine (jährlich 124 000 Kubikmeter) bei der Landwirtschaft unterzubringen, weil viele Landwirte künstliche Düngemittel verwenden, wird künftig der Anschluß an die Schwemmanalstation durch Gewährung von Hilfszuschüssen gefördert werden. Wegen der Zusammenfassung des evang. und kath. Ortschulrates kam es zu einer längeren Aussprache. Zwei kommunalfreie und ein evang. Gemeinderat hatten ihren Austritt aus der kath. bezw. der evang. Kirche erklärt und konnten so nicht mehr Mitglied der Ortschulräte sein. Es wurde ein Antrag angenommen, beim Ministerium auf eine entsprechende Aenderung des Volksschulgesetzes hinzuwirken und um Dispensation nachzusuchen.

**EW Mähringen a. F., 12. Febr.** Gestern mittag ereignete sich in dem neugebauten Hause von Wirth eine schwere Gasexplosion, bei der eine Tochter Wirths tödlich verunglückte. Während des Kochens entstand auf noch nicht aufgeklärte Weise ein Gaspöbel, eine starke Stichflamme mit nachfolgender Explosion. Die Küche wurde stark demoliert, das Mädchen konnte nur als Leiche aus den Trümmern geborgen werden. Wirth ist in den letzten Jahren wiederholt von schweren Schicksalsschlägen betroffen worden.

**EW Tübingen, 12. Febr.** Die philosophische Fakultät der Universität Tübingen hat Gymnasialprofessor Eugen Nägele, dem hochverdienenden Vorsitzenden des Schwäbischen Albovereins, anlässlich seines 70. Geburtstages die hohe Würde eines Doktors der Philosophie ehrenhalber verliehen. Landauf landab wird diese Kunde mit Freude aufgenommen werden. Ferner wurde Professor Nägele von Seiten der Stadtverwaltung dadurch besonders geehrt, daß eine Straße am Desterberg seinen Namen tragen soll. Ein prachtvoller Blumenkorb mit den Stadtfarben und der Urkunde wurde von einer Abordnung des Gemeinderats überreicht. Eine Abordnung der Stadt Murrhardt überbrachte eine prachtvoll ausgeführte Ehrenurkunde mit dem Stadtwappen und die Mitteilung, daß Professor Nägele zum Ehrenbürger der Stadt Murrhardt ernannt wurde.

**EW Freudenstadt, 13. Febr.** In diesen Tagen finden hier Beratungen des Oberbauausschusses der Reichsbahn statt, an denen Vertreter der Hauptverwaltung Berlin, der Hauptverwaltung des Eisenbahngeneralamtes Berlin und der verschiedenen Reichsbahndirektionen (etwa 40 Dezententen) teilnehmen. Zur Verhandlung kommen Fragen des Oberbaus (Gleis- und Vertiefung) mit dem Ziel, Einheitlichkeit und Verbesserungen in den verschiedenen Oberbauformen der früheren Länder zu schaffen. Neuerungen in den Arbeitsmethoden beim Gleisbau einzuführen und Richtlinien für die Wiederverwendung angefallener Oberbauartikel festzulegen.



um 5 Uhr  
in die Tages  
Stadtpfleger  
Ergebnis des  
425 Festmeter  
von 10 455 Km.  
em Satz von  
ebigend bezeich  
die Fiment  
Gemeinderat er  
G. M a h  
gen, die Gench  
u. G o n g  
Stadtpfleger  
nach vorheriger  
Prämie für  
nehmend bezeich  
ung einer grös  
ein. Zu er  
er Latrinenan  
ber Oberamts  
stirb der An  
h Sammlung  
in einer der

Tausende Film  
steigenden Be  
beraus interes  
er Höhe guter  
zen Leistungen  
g in padender  
esuch der Vor  
ens empfohlen

Druck gegen  
nicht voll zur  
ag ist deshalb  
nes Wetter zu

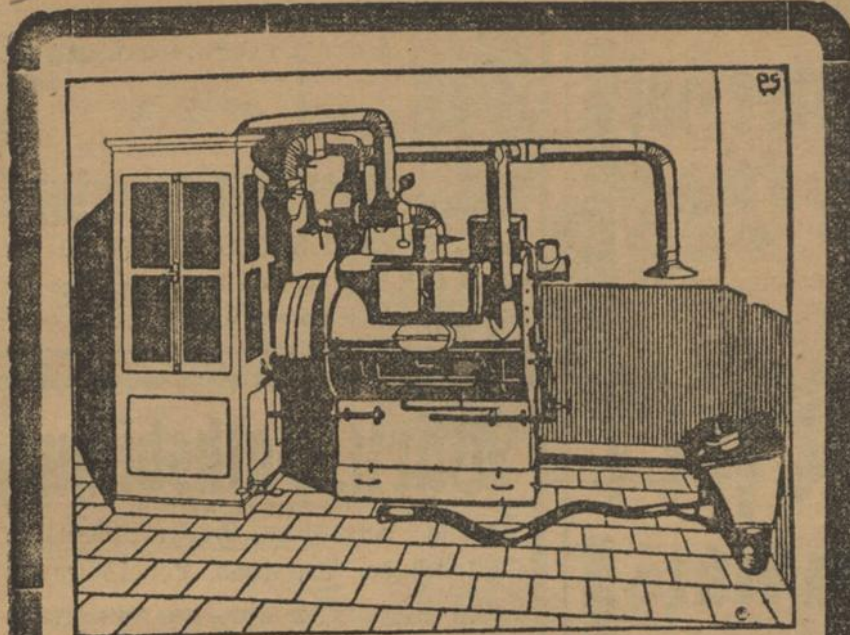
hiesigen Kirche  
r für die Kin  
Abendvorfüh  
fest. Der Film  
und Treiben in  
usdehnung sich  
wohl jedermann  
Dienstleistungen  
t. Möge es der  
selben Tage  
Alter von 79  
daß die Ver  
firmation, also  
Efeu gepflanzt  
uchs und von  
auf vielen Bil  
orbene hat sich  
geleitet.

besuchte sich  
Stadtkämmerer  
soll Rechtsrat  
stehende Mehr  
legenheit muß  
eine neue Auto  
ng von 19 000  
Zeit große  
jährlich 124 000  
gen, weil viele  
rd künftig der  
erwähnung von  
sammensetzung  
einer längeren  
Gemeinderat  
ng. Kirche er  
schulräte sein.  
erum auf eine  
ngwirken und

ittig ereignete  
Schwere Gas  
nglücke. Wäh  
arte Weise am  
der Explosion.  
n konnte nur  
Wirt ist in  
alschlägen be

Fakultät der  
Eugen Kägele,  
en Abvereins,  
eines Doktors  
landab wird  
ferner wurde  
ig dadurch be  
seinen Namen  
en Stadtfarben  
Gemeinderats  
di überbrachte  
Stadtwappen  
hrenbürger der

en finden hier  
ahn statt, an  
Hauptverwal  
e verschiedenen  
Annehmen. Zur  
Weis und Ver  
erungen in ben  
er zu schaffen.  
bbau einzufüh  
g angefallener



Empfehle meine, nach den neuesten Erfahrungen  
eingerrichtete

## Bettfedern - Reinigungsanlage

zur Reinigung und Desinfektion von neuen und ge  
brauchten Federn. Vorherige Anmeldung erwünscht.  
**Bettschläuche** genäht u. bestrichen, sowie **Federn**  
zum Nachfüllen in bekannt guten Qualitäten,  
preiswert vorrätig.

**Reinhold Hayer, Altensteig**

Die neuen  
**Modenalben**  
Frühjahr/Sommer 1926  
sind vorrätig  
in der  
**Buchhandlung  
Hübler**

Schöne aus  
**Sobelbänke**  
aus geb. Buchenholz mit  
deutscher Vorderkante und  
Eisenspindeln zu M. 115.—  
per Stück.  
Leim- u. Furnierböden  
mit Heißluft, bestens be  
pflast, neuestes System.  
Compl. Schreinerwerkzeuge.  
G. Stahl, Kenningen,  
Fernsprecher Nr. 28.

Fernsprecher 206.  
**Auto-Zentrale Calw**  
Kirchherr & Wurster  
Vertretung von Automobilen  
und Motorrädern - Reparaturwerkstätte  
An- und Verkauf von gebrauchten Wagen.  
Fernsprecher 206.

**Wohnung!**  
(2-3 Zimmer) sofort oder später  
**zu mieten gesucht.**  
Angebote unter O. K. an die Geschäftsst. ds. Bl.  
**Echte Lindener Samte**  
in 3 Breiten für Gesellschafts- und Konfirmandenkleider  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Emilie Dollinger, Calw.**

**Harmoniums** in allen Preislagen finden Sie im  
**Musikhaus Richard Curth, Pforzheim Nr. 12,**  
Leopoldstr. 17, Roßbrücke Eingang Arkaden. Kataloge  
umsonst. Ratenzahlung gestattet. **Besonderheit**  
**Spielapparat „Liebmannsta“,** mit dem man  
solort, ohne Notenkenntnisse, 4stimmig spielen kann.

**Zentral-  
heizungen**  
Warmwasser, Niederdruck-  
Trockenanlagen, Gewächshaus-  
heizungen, Bade- u. Wäscherei-  
Einrichtungen, Umbau veraltet.  
nicht mehr richtiggeh. Anlagen  
**Wilhelm Wardenhuth**  
Calw, Fernsprecher Nr. 142.

Vom Guten  
das Beste sind  
**100%  
Reine Seife**  
**Calwer  
Seifenfloren**  
Fettgehalt garantiert  
**85%**  
DAS IDEAL FÜR  
WASCHMITTEL  
UND GEBENWASCH  
Überall erhältlich.

**Ich bin bekehrt**  
Einmal ließ ich mich überreden, eine Schu  
creme zu nehmen, die ich nicht kannte; in  
3 Wochen sahen meine Schuhe derartig  
aus, daß ich sie nicht mehr tragen konnte.  
Seitdem gebrauchte ich nur noch das gute,  
alte, erprobte und bewährte  
**Erdal**  
putzt die Schuhe, pflegt das Leder!

**Berein für Homöopathie  
und Naturheilkunde in Calw.**  
Sonntag, den 14. Febr., nachm.  
8 1/2 Uhr findet bei Bäckermeister Kirch  
herr, Vorstadt (ob. Lokal), die jährl.  
**General-Versammlung**  
statt.  
Tagesordnung:  
1. Rassen- u. Rechenschaftsbericht; 2. Neuwahlen;  
3. Verschiedenes.  
Die Mitglieder mit ihren Frauen sowie Anhänger unserer  
Sache sind freundlichst eingeladen. **Der Ausschuß.**

**Bestes Mittel geg. Husten**  
Heiserkeit,  
Verschleimung, Katarrh.  
7000 Zeugnisse aus allen  
Kreisen beweisen die  
einzigartige Wirkung. Von  
Millionen Menschen in täglich.  
Gebrauch, schützen vorzüglich  
vor jeder Erkältung, deshalb  
vorzügliche Hustenmittel stets  
bei sich führen.  
Beutel 40 Pfg., Dose 90 Pfg.  
Achten Sie auf die Schutzmarke.  
Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo  
Plakate sichtbar.

Ein wie neues  
**Piano**  
Fabr. E. Krauss, Stuttgart  
nur kurze Zeit gespielt  
(Neupreis M. 1400) zu nur  
M. 950.— zu verkaufen;  
volle Garant., auf Wunsch  
Zahlungs-Erleichterung.  
**A. Uebel, Pianohaus  
Pforzheim, westl. 51.**

**Maschinen-  
Stopferin**  
flinke, bewanderte, etwa vier-  
zehn Tage zur Aushilfe für  
**Ruthaus  
Bad Teinach**  
gesucht,  
Kost u. Wohnung im Hause.  
**In Althengstett  
wird 2 bis 3zimmerige**

**Obacht Hausfrauen!**  
Alte Möbel werden wie neu  
durch Möbelpolier  
**„Wunderschön“**  
E. Otto Binz; Fr. Lamparter;  
G. Pfeiffer.

**Wohnung**  
samt Zubehör zu mieten  
gesucht.  
Angebote unter N. J. 410  
an die Geschäftsst. ds. Bl.  
erbeten.

**Geschäfts-Übernahme  
und -Empfehlung.**  
Der werten Einwohnerschaft von hier  
und Umgebung zur gest. Kenntnisnahme, daß  
ich das Puzgeschäft von Frau M. Dorn,  
Unt. Marktstr. käuflich erworben habe u. das-  
selbe in der Bahnhofstr. 404 bei Herrn  
Gierke weiterführe. Es wird mein Bestre  
ben sein, das Geschäft so zu führen, daß  
jede Dame nach Geschmack und Wunsch be  
dient wird bei nur guter Ware zu billigen  
Preisen. Ihrem Zuspruch gerne entgegengehend  
zeichnet  
**W. L u b.**

**Geschäftseröffnung und -Empfehlung.**  
Einer werten Einwohnerschaft von Calw und Um  
gebung zur gest. Kenntnisnahme, daß ich in der  
Bischoffstraße Nr. 458 eine  
**mechanische Werkstätte**  
eröffnet habe.  
Ich empfehle mich im  
**Reparieren von Strick- u. Nähmaschinen**  
sowie allen sonstigen einschlägigen Arbeiten.  
Als Spezialität fertige ich  
**einfache und Plattier-Nähchen**  
sowie Nähmaschinengreifer in sachgemäßer Ausführung an.  
**Chr. Widmaier, Calw**  
mechanische Werkstätte.

**Deutschland-Fahrräder**  
beste Qualitätsmarke direkt ab Fabrik  
**Nähmaschinen, Uhren, Waffen**  
Fahrrad-Fabrik  
**August Stukenbrok, Einbeck 16**  
Größtes Fahrradhaus Deutschlands  
Sportartikel aller Art, Preisliste kostenlos!

**Die Frau ist geschick**  
die auch bei dem kleinsten Haushaltsartikel auf Qualität sieht. Es hieße am falschen  
Ort sporen, wenn Sie z. B. schlechte Zündhölzer kaufen, statt die führende deutsche  
Qualitätsmarke „Welt“-Hölzer, deren Vorzüge Millionen von Hausfrauen be  
kannt sind: Allerbestes Holz, schnelles Zünden, gutes Brennen, keine abfallenden  
glühenden Köpfe, daher auch keine Brandstellen in Kleidern, Decken, Tep  
pichen und dergl. und kein Nachglühen des Holzes nach dem Ausblasen!  
Verlangen Sie in Ihrem Interesse nicht schlechthin Zündhölzer, sondern ausdrücklich  
nur die guten imprägnierten „Welt“-Hölzer; jeder Lieferant, der Sie tadel  
los bedienen will, führt sie.  
Auflösung des letzten „Welt“-Holz-Rätsels: 8 ganze und 8 halbe  
„Welt“-Hölzer sind so zu legen, daß sie 9 gleich große Quadrate ergeben.  
**Fünftes „Welt“-Holz-Rätsel.**  
Wie kann man mit achtzehn „Welt“-Hölzern sechs gleich große Vierecke und ein  
halb so großes Dreieck bilden? Auflösung in der nächsten Anzeige.)  
**Zündholzverkaufsgesellschaft m. b. H., Cassel**



# „Concordia“ = Rappen-Abend



Sonntag, d. 14. ds.

findet unser  
**Rappen-Abend**  
im Lokal Weiß  
statt, wozu alle Mitglieder  
herzlich eingeladen sind.  
Anfang 5 Uhr.  
Kostümierung  
erwünscht.  
Der Ausschuß.

Weinstube Cafe Adam  
— Sirlau —

Sonntag ab 1/4 Uhr  
**Stimmungs-Konzert**  
(Jazzband)  
Neueste Schlager — Wunschprogramm

Der  
**Musik-Verein Stammheim**

hält  
am Sonntag, den 14. Februar  
im Gasthaus zum „Bären“  
einen

**Rappenabend**  
mit Tanz

ab, verbunden  
Anfang 4 Uhr.  
Hiezu ladet freundlichst ein  
Krämer, zum „Bären“.

Große  
**Preisermäßigung 50**  
bis 28. Februar  
auf sämtliche Waren  
Bis zu  
Prozent

Um mit den alten Warenbeständen unbedingt zu räumen, habe ich mich zu diesem

**Extra-Angebot**

entschlossen und verkaufe viele Artikel ohne Rücksicht auf die Gestehungskosten zu

**Verlustpreisen**

Empfehle: Strickjacken, Strickwesten, Knaben-Sweater u. -Anzüge, Kinderkleidchen, Strümpfe u. Socken, Damen-Herren- u. Kinderwäsche, Trikotasen, Hosenträger, Taschentücher, Cravatten, Schürzen, Hemdenflanelle, Halbleinen, Hemdentuche, Bettendamast, Bettkattun u. s. w. Preisermäßigung nur bei Barzahlung.

**Ernst Roß**  
Liebenzell, Wilhelmstraße  
neben Luger.

Lichtspieltheater Badischer Hof

Sonntag Mittag 3 1/2 und abends 8 Uhr:

# Die weiße Schwester



11 Akte

Ein Film  
spannend von  
Akt zu Akt  
von ergreifender  
Tragik  
und Schlichtheit  
Wundervolle  
Natur-  
aufnahmen.

11 Akte

**Badischer Hof**



Dienstag, den 16. Februar 1926  
abds. 8 Uhr (Fastnachtsdienstag)

**Tanz-Abend**

Orchester: Eine Abteilung der Calwer Stadtkapelle.

**Gesangbücher**

in allen Preislagen und  
größter Auswahl, vom ein-  
fachen Leinwand- bis zum  
wertvollen Wildleder-Band

**Friedrich Häussler, Calw**  
Buch- und Papierhandlung.

Drucksachen aller Art  
liefert rasch die Druckerel dieses Blattes.

Turnverein Calw.  
\* \* \*  
Abendunterhaltung  
im „BADISCHEN HOF“  
am MONTAG, den 15. dieses Monats.  
Anfang 8 Uhr.

**Württ. Volksbühne**

Leitung: Intendant Herbert Maisch,  
Mitglied der Württemb. Landestheater.

„Badischer Hof“

Mittwoch, den 17. Febr., abends punkt 8 Uhr

„Viel Lärm um Nichts“

Lustspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare

Donnerstag, den 18. Febr., abends punkt 8 Uhr

„Egmont“

Tragödie in 5 Aufzügen von Goethe

Preise der Plätze: A 3.—, 2.50 u. 1.50  
Vorverkauf: Buchhandlung Häußler.



**Masken-  
Kostüme**

(Herren und Damen)

**Konfetti**

u. s. w. bei

Winz, Marktplatz.

Consum-  
verein Calw.

Eingetroffen:

**Frische  
Eier**

10 St. Mk. 1.60

**Tapeten**

in großer Aus-  
wahl / neueste  
Muster stets  
auf Lager bei

Adolf

Junginger

Tapetiergeschäft

Oberer

Marktstr. 31

2 neue  
**Hobelbänke**

mit eisernen Spindeln ver-  
kauft preiswert

Gottlieb Rathfelder,  
Wagner, Altbühl.

2 Gaissen

trächtig, verkauft billig. Wer,  
kaut die Geschäftslit ds. Bl.

für  
**Persil**  
Wollwäsche.  
Schon in kalter  
Lauge erzielen.  
Sie den schön-  
sten Erfolg!

